

Dienstag, 29. Mai 2018 Spargelessen / Thurhof – Ellikon a.R. - Marthalen

Wanderleitung: Margret Schmid + Willi Bachmann

Teilnehmer/innen: 25 / 11 Wanderung, 8 Spaziergang, 6 direkt zurück mit Bus

Die Spargeln im Thurhof sind einfach der Hit. Dieses Mal kann man das leider vom Service nicht ganz so sagen. Obwohl wir alles vorreserviert und unsere Ankunftszeit mitgeteilt haben, warten wir eine geschlagene Stunde. Schade. Aber die gute Stimmung der NF Senioren leidet nicht gross darunter. Wird halt mehr Brot gegessen und etwas dazu getrunken.

Um 14.20 Uhr brechen die 3 Gruppen auf. Margret zuerst in die falsche Richtung; sie hat die Wanderung vom letzten Jahr im Kopf. Aber nach einem kurzen Blick auf die Karte realisiert sie ihren Fehler. Also alle nochmals zurück zum Thurhof und dann rechts abbiegen Richtung Thur. Schon sind wir im Wald Farhau. Den Weg sind man die Gewitter der Vortage an. Wir sind froh um die gut ausgebaute Waldstrasse. Nach kurzer Zeit erreichen wir die Strassenbrücke nach Ellikon. Als wir die Brücke am anderen Ende «unterwandern» zeigt Margret die am Brückenbogen aufgehängten Fledermausbehausungen. Aufgrund des nicht vorhandenen Drecks auf dem Boden darunter; vermutlich (noch) nicht bewohnt.

Bis Ellikon geniessen wir die Abwechslungsreiche Landschaft; Flussufer mit Hides (leider nur ein paar Schwäne und Enten beobachtet), Mischwald mit vielen «Nielen» und dann natürlich das «herzige» Ellikon. Schade für das Restaurant Schiff, dass wir gerade vom Mittagessen kommen! Beim weiter Wandern weist Margret auf den Betonweg mit Vertiefungen hin; damit könnte innert kürzester Zeit eine Hochwassermauer errichtet werden. Auf dem Strickboden steht an bester Aussichtslage eine grössere Sitzbank, die beim Rekognoszieren von Margret für eine Trinkrast ausgewählt wurde. Zum Glück ist sie frei. Denn die Aussicht auf den Rhein ist wirklich sehr schön. Alle geniessen den Ort.



Kurz nach dem erneuten Aufbruch biegen wir rechts ab in den Aufstieg zur Römischen Warte und dann weiter Richtung Tugsteinchopf. Margret erzählt von der Blindschleiche, die beim Vorlaufen auf dieser Strecke gefunden wurde. Und keine 10 Minuten später findet eine Teilnehmerin eine Blindschleiche auf dem Weg. Fast schon zoo-artig.

Bei der grossen Waldhütte unterhalb des Ölbergs machen wir nochmals eine kurze Trinkrast. Dieses Mal hat es für alle eine Sitzgelegenheit. Doch auch diese Rast dauert nicht allzu lange. Es ist schon 16 Uhr und man möchte nicht erst in der Nacht zu

Hause eintreffen. So geht's bald weiter bis zum Punkt 382 und dann durch das Radholz zum Radhof. Ein super gepützelter Garten mit öffentlichem Brunnen erwartet uns hier. Da füllen wir unseren Wasservorrat doch gerne mit kühlem, frischem Wasser auf.

Kurz nach dem Radhof biegt unser Weg scharf links von der Strasse ab. Niemand ist traurig, dass wir das kurze Asphaltstück hinter uns lassen. Unserer Strecke führt nun unterhalb eines Rebhangs und des Nägeli-Hofs am Fröschenbrunnen vorbei. Das erste Mal an diesem Tag ohne Schatten. Da wird das Fröschenbrunnen-Wasser direkt zum Wein für einige Teilnehmerinnen.

Bis kurz vor der Hauptstrasse Richtung Marthalen-Dorf haben wir Naturweg unter den Wanderschuhen. Und nach der Querung der Hauptstrasse führt ein Kiesweg am Schulhaus vorbei Richtung Ölweier. Doch dann ist's vorbei mit dem fussfreundlichen Belag. Aber die noch ca. 300m Asphalt ist ja locker wegzustecken. Der Bahnhof ist auch schon sichtbar und die Spitzengruppe wird unruhig. Sie möchte den nächsten Zug erreichen. Margret gibt ihr i.O.; aber alles zu spät. Der Zug fährt schon ein. So gemein. 5 Minuten später und alle hätten eine Chance gehabt. Jä nu. 22 Minuten später fährt wieder ein Zug. Und so steigt unsere Gruppe geschlossen in den 17.22 Uhr Zug Richtung Winterthur. Schade hat es kein Restaurant in Bahnhofsnähe! Das wäre die Krönung der sehr schönen Wanderung gewesen!



Die Spazierwanderung führte dieses Jahr zuerst vom Thurhof in den Farhau-Wald. Also gleicher Anfang wie bei der Wandergruppe. Die Spazierer querten aber die Strasse nach Ellikon und tauchten auf der anderen Seite in den schönen Auenwald der Inseln ein. Der gut ausgebaute Weg, die flache Streckenführung und die artenreiche Flora trugen das ihre zu einem schönen Spaziererlebnis bei. Karl-Heinz führte die Gruppe beim Punkt 348 zum Weiher und seinen Bänklein. Dieser Rastplatz war DER Höhepunkt der knapp stündigen Wanderung. Idyllischer Weiher, Seerosen und vielfältiges Vogelgezwitscher. Hier konnte man einfach nur geniessen!

Anschliessend führte der Weg durch den Preusselen-Wald zur Hauptstrasse nach Andelfingen. Diese musste aber nur gequert werden und schon befand man sich im Schatten des Worrenberg-Waldes. Dem Waldrand entlang führte der Weg zu den Rebhängen des Trotthofs. Und nach wenigen Schritten erreichte die Gruppe die Bushaltestelle Oberdorf. Perfekte Streckenlänge nach dem Spargelschmaus, perfekte Leitung, perfektes Wetter. Herz was willst du mehr!